



AUCH BEI DEN NUTZFAHRZEUGEN spüren die großen Hersteller eine Belebung. Die steigende Nachfrage bei den Lkw werten Experten als Konjunkturindikator. Foto: dpa

Conti schraubt Erwartungen hoch

Hannover (dpa/BNN). Der Autozulieferer Continental, der zusammen mit LuK in Bühl zur Schaeffler-Gruppe gehört, erwartet nach einem guten ersten Halbjahr nun für 2010 deutlich bessere Geschäftsergebnisse als bisher.

Nach ersten vorläufigen Zahlen habe das Unternehmen seinen Konzernumsatz in den ersten sechs Monaten um 38 Prozent auf

rund 12,5 Milliarden Euro gesteigert, teilte Conti am Freitag in Hannover mit.

Das um Abschreibungen und Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) werde bei wenigstens 1,2 Milliarden Euro liegen, nach 248,8 Millionen Euro im Vorjahr.

Bei den Sondereffekten handelt es sich im Wesentlichen um Kosten für die Schließung der Lkw-Reifenproduktion in Hannover-Stoecken, die sich laut dem Unternehmen auf rund 35 Millionen Euro belaufen.

Für das Gesamtjahr sei eine weitere Steigerung zu erwarten.

Spie erhält Großauftrag

Karlsruher verkabeln den Neubau der Zentralbank

Karlsruhe (BNN). „Fünf lange Jahre haben wir auf diesen Erfolg hingearbeitet“, bemerkt Maik Thran, verantwortlicher Regionalleiter. Bis zum Schluss stand nicht fest, ob die Euro-



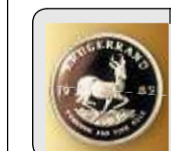
EIN INGENIEUR von Spie überprüft ein komplexes Datennetzwerk. Foto: pr

permanent von der EZB neu definiert, aber das Karlsruher Unternehmen ließ nicht locker. Mitte Juni kam dann der Zuschlag über neun Millionen Euro, in dem die Komplettverkabelung von mehr als 40 Stockwerken des Euro-towers vorgesehen ist.

Die Spie-Gruppe, mit Sitz in Paris Cergy ist ein europaweit operierendes Dienstleistungsunternehmen, das 2009 einen Umsatz von 3,8 Milliarden Euro mit rund 32 000 Mitarbeitern erzielte. Hauptaktionär ist die BNP Paribas. Das Unternehmen der Konzern in allen Ländern Europas präsent und ist auf die Bereiche Stark- und Schwachstrom konzentriert. Großkunden sind Airbus, Total, Michelin und EDF.

Auch in der Region Karlsruhe erfüllen rund 300 Mitarbeiter Kundenwünsche in den Bereichen Netzwerktechnik, IP Telephony sowie Sicherheitslösungen zum Beispiel bei dem Neubau der Volksbank Karlsruhe, bei der Raffinerie MiRO, Daimler, Goodyear, SEW Eurodrive, dem Autohaus Zschernitz sowie auch bei der Neuen Messe. Weitere Spie-Experten gibt es in den Niederlassungen in Berlin, Leipzig, Stuttgart, Darmstadt, München und Hamburg.

„Die Auftragslage ist sehr positiv“, so Philipp Lücke, Geschäftsführer der Spie Deutschland GmbH. Entgegen der allgemeine Situation kann das Unternehmen nicht klagen. „Deutschlandweit liegen wir über unseren gesteckten Zielen für 2010“, meint Lücke. Das liege an der jahrelangen Marktpräsenz und der guten Kundenbetreuung. Ein Manko sei der Arbeitsmarkt, „wir benötigen permanent Fachpersonal in den Bereichen Projektleitung, Montage und IT-Technologien“, berichtet Lücke. Dieser Personalmarkt sei wie leergefegt. Deshalb seien interne Weiterbildungsmaßnahmen und eine Ausbildungsöffensie geplant.



Preise für Goldmünzen

Nachfolgend die Schalterpreise in Euro für Ankauf und Verkauf (Wert in Klammern) von Goldmünzen, mitgeteilt von der Sparkasse Karlsruhe mit Stand vom Freitag, 11 Uhr:

Preußen 20 Mark	214,00	(273,00)
Vreneli	166,00	(209,00)
Sovereign	213,00	(255,00)
20 Franc	164,00	(196,00)
4 österr. Dukaten	410,00	(460,00)
1/1 Wiener. Phil.	941,00	(1027,00)
1/1 Nugget	941,00	(1027,00)
1/1 Maple Leaf	941,00	(1032,00)
1 Krüggerrand	941,00	(1036,00)
Goldbarren 100 Gr.	3069,00	(3172,00)

Griechenland lockt Urlauber mit Rabatten

Berlin (dpa). Mit einer urlauberfreundlichen Strategie will Griechenland seinen Tourismus wieder ankurbeln. Die griechische Regierung stellt Urlaubern zukünftig Entschädigungen in Aussicht, sofern diese wegen Streiks oder Luftraumsperrungen zeitweise nicht abreisen können. In den kommenden Tagen werde das Athener Parlament ein solches Gesetz beschließen, sagte der griechische Vize-Tourismusminister Georgios Nikitiadis in Berlin. Touristen erhielten dann von der griechischen Regierung über mehrere Tage einen fixen Betrag für Hotelzimmer und Nahrungsmittel.

Die Finanzkrise, gewalttätige Demonstrationen und Streiks der Fluglotsen hatten deutsche Touristen vor einer Reise verschreckt. Die Luftraumsperrungen durch die isländische Aschewolke tat ihr Übriges. Nach Hochrechnungen könnte die Zahl der Touristen aus der Bundesrepublik um bis zu 300 000 schrumpfen.

In der Autoindustrie brummt es

Unter den Konzernlenkern erwacht Begeisterung / China ist das Zugpferd

Von unseren Mitarbeitern
Sebastian Raabe und Bernd Röder

Berlin/München/Stuttgart. Nach einer wirklich tristen Wegstrecke erlebt die deutsche Autoindustrie nun ein Sommermärchen. Im ersten Halbjahr zogen die Auto-Exporte um satte 44 Prozent an. Die Produktion im Inland schnellte um 23 Prozent nach oben und die Kurzarbeit ist fast vorbei. Doch der zuletzt oft zur Schau gestellte vorsichtige Optimismus der Konzernlenker weicht zunehmend einer wieder erwachten Begeisterung – vor allem dank der boomenden Märkte in Asien.

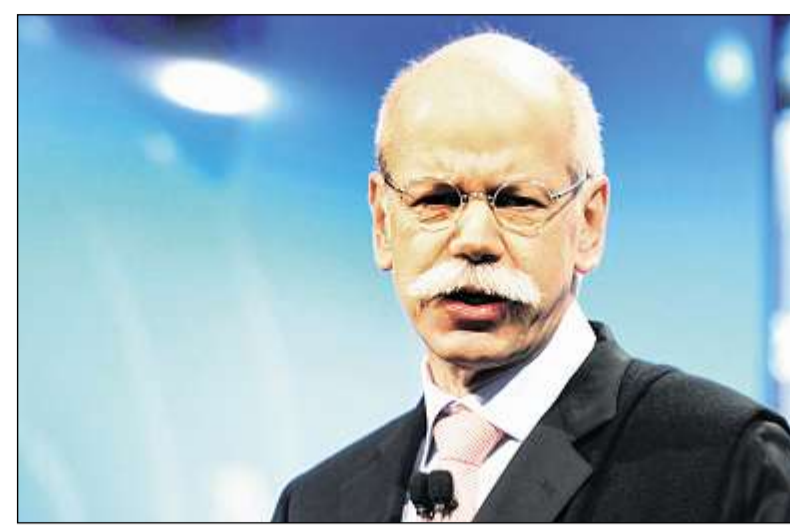
„Nicht euphorisch, aber zuversichtlich“ nennt der Präsident des Branchenverbandes VDA, Matthias Wissmann, die Lage. „2010 steht diese Industrie nach einem Jahr der Krise wieder auf einem festen Fundament.“ Das sei auch der großen Innovationskraft der deutschen Konzerne zu verdanken. Sie hätten erkannt: „Du darfst in der Krise alles kürzen, nur nicht die Blutzufuhr zum Kopf.“ So seien die Entwicklungsetats im Krisenjahr 2009 um 4,4 Prozent erhöht worden. Trotzdem: Baustellen gibt es noch genug. Von den Herausforderungen an moderne und alternative Antriebe bis hin zur scharfen internationalen Konkurrenz, die Hersteller müssen noch viele Hausaufgaben erledigen.

Es brummt besonders bei den Luxuswagenherstellern BMW, Daimler und Audi wieder kräftig. Es werden Sonderschichten gefahren oder über Mehrarbeit und kürzere Werksferien verhandelt. Die boomenden Märkte in Asien treiben die Produktion wieder nach

oben. „Das habe selbst ich nicht erwartet“, sagt Daimler-Chef Dieter Zetsche auf einer „Handelsblatt“-Tagung in München. „Es macht ja schon fast wieder Spaß, Zeitung zu lesen.“ Zetsche weiß, worüber er spricht, 2009 hatte der Premi- umhersteller noch tiefrote Zahlen und einen Verlust vor Zinsen und Steuern (Ebit) von 1,5 Milliarden Euro verbucht, nun peilt er wieder Milliardengewinne an.

Die ersten Monaten des Jahres seien besonders erfolgreich gewesen. „Auch das Gesamtjahr 2010 könnte eines der besten Jahre in der Geschichte des Automobils werden“, sagt Zetsche. „China kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.“ Das Reich der Mitte ist mittlerweile der größte Automobilmarkt der Erde und gerade die schweren deutschen Luxuswagen erfreuen sich dort großer Beliebtheit und bescheren den Herstellern zudem große Gewinnspannen. Doch sie sind nicht allein.

Auch die Amerikaner sind wie viele andere Nationen dort aktiv. Im ersten Halbjahr verkaufte die Branchengröße General Motors in



WIEDER OPTIMISTISCH ist Daimler-Chef Zetsche. Foto: dpa

China erstmals mehr Autos als in der Heimat: 1,2 gegen 1,1 Millionen. Während in den USA die Sorge umgeht, dass die Konjunktur erneut eintrübt, sind die Chinesen optimistisch. Um fast 50 Prozent stiegen die Verkäufe gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Doch auch in Schwellenländern wie Brasilien oder Indien hoffen die Hersteller künftig auf kräftigen Zuwachs.

Bei den deutschen Autobauern merken das auch die Beschäftigten. Im Februar 2009 waren 273 000 Beschäftigte auf Kurzarbeit gesetzt, vor drei Monaten noch 70 000, berichtet Wissmann, Tendenz fallend.

„Unser Stern strahlt wieder“

Beim Mercedes-Absatz zeichnet sich ein Rekord ab / Die Premium-Modelle sind gefragt

München (apn). Die Aussichten scheinen rosig für Mercedes. Es zeichne sich bereits ab, dass der Juni beim Absatz ein „historischer Rekordmonat“ für Mercedes gewesen sein könnte, sagte Daimler-Chef Dieter Zetsche auf der „Handelsblatt“-Jahrestagung in München.

Auch für die Branche ist der Daimler-Chef optimistisch: 2010 könnte eines der besten Jahre in der Geschichte der weltweiten Auto-

mobilität werden. Der Premiummarkt entwickle sich besonders dynamisch, sagte Zetsche. Und keine Marke komme derzeit besser voran als Mercedes-Benz. „Unser Stern strahlt wieder“, betonte er.

Zetsche betonte, dass es auch beim Auto der Zukunft Premium geben werde. „Wo immer es Menschen gibt, gibt es das Bedürfnis nach sozialer Differenzierung“, sagte er. Das sei schon bei den Neandertalern so gewesen. In

postmaterialistischen Gesellschaften werde Premium allerdings subtiler sein. „Was ein Auto ausdrückt, das bleibt“, betonte er.

Die größte Herausforderung für die Automobilindustrie sei derzeit der Wechsel. Das Elektroauto sei dabei „so etwas wie die Lena Meyer-Landrut der Autoindustrie: Ein Hoffnungsträger mit medialer Blitzkarriere – aber noch ganz am Anfang“.

Karlsruhe (BNN). Mit der Preisverleihung des Mittelstandsprogramms erreichte die bundesweite Förderinitiative ihren Höhepunkt: Preisträger aus der ganzen Bundesrepublik kamen nach Karlsruhe, um im ZKM, Zentrum für Kunst und Medientechnologie, ihre Auszeichnung als Hauptpreisträger entgegen zu nehmen. 87 Hauptförderpreise im Gesamtwert von 1,2 Millionen Euro werden künftig die Wettbewerbsfähigkeit der ausgezeichneten Unternehmen unterstützen.

Auch in der achten Runde des Mittelstandsprogramms bewarben sich zahlreiche mittelständische Unternehmen auf die angebotenen Förderpreise. Das breit gefächerte Angebot, die einfache Online-Bewerbung sowie die unbürokratische Vergabe der Förderpreise sind nur einige attraktive Aspekte der

„Ein Beitrag für den Mittelstand“

Initiative. So können mittelständische Unternehmen risikofrei und schnell Innovationen einführen.

Martin Hubschneider, Initiator und Vorstandsvorsitzender der CAS Software AG, zeigt sich sehr zufrieden: „Die Sponsoren des Mittelstandsprogramms leisten einen wichtigen Beitrag, dass der deutsche Mittelstand international Spitze bleibt“, ist Hubschneider überzeugt. Die Innovationen da an, wo in Unternehmen der Schuh drücke und durch Software und Dienstleistungen mehr Effizienz und Erfolg erzielt werden kann.

Das Mittelstandsprogramm wurde 2003 von der CAS Software AG ins Leben gerufen und verfolgt seitdem das Ziel, durch unbürokratische Vergabe von Förderpreisen die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstandes zu stärken. Die teilnehmenden Sponsoren werden von einem unabhängigen Innovationsrat auf Eignung und Potenzial geprüft.

Diesem Gremium gehören Professor Dr. Peter Lockemann (ehemaliger Vorstand des Forschungszentrums Informatik an der Universität Karlsruhe), Michael Louis (Unternehmer) und Kurt Sibold (Berater von mittelständischen Unternehmen, Mitglied des Hauptvorstandes Bitkom, ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung von Microsoft Deutschland) an. Lothar Späth unterstützt die Initiative.



DIE LERN- UND ERLEBNISWELT IN HEILBRONN

150 Exponate verteilen sich auf vier Themenwelten rund um Wissenschaft und Technik. Die experimenta lädt junge und erwachsene Besucher ein: Sei neugierig!

experimenta gGmbH · Kranenstr. 14 · 74072 Heilbronn · Tel. 07131 88795 0
info@experimenta-heilbronn.de · www.experimenta-heilbronn.de

Gefördert durch:

experimenta
heilbronn